

MAYA ONKEN, 42, GESCHÄFTSFÜHRERIN
 JULIA ONKEN, 69, PSYCHOLOGIN

«Halt mal die Klappe!»

► **Die Tochter** «Als ich etwa zehn Jahre alt war, lag meine Mutter oft mit Migräne und ohne Kraft im Bett. Da habe ich mir geschworen, dass ich einen solchen «Begabungstau» nie erleben möchte. Das heisst: Von da an habe ich alles daran gesetzt, meine Ideen in die Tat umzusetzen. Sie war eine liebe Mutter, aber keine typische Mutter. Denn als sie die Psychologie für sich entdeckt hatte, waren die Depressionszeiten vorbei und sie raste mit voller Fahrt hinaus ins Leben. Auch wenn es zwischen uns gekracht hat, auf einer intellektuellen Ebene trafen wir uns immer. Wir redeten über Bücher und Projekte. Das ist bis heute so geblieben, wir arbeiten schliesslich zusammen. Sie ist weder meine Feindin noch Konkurrentin und auch nicht in allem ein Vorbild – aber mit 70 möchte ich mit der genau gleichen Präsenz und Energie im Leben stehen wie sie heute.»

► **Die Mutter** «Maya und ich ziehen am gleichen Strang, wenn es um unsere Arbeit am Frauenseminar Bodensee geht. Bei der Erziehung ihrer Töchter sage ich mir immer: Halt dich zurück! Vielleicht knallt es nie richtig zwischen uns, weil wir psychologisch viel tun. Wir sagen uns «Du bist ne blöde Kuh» oder «Jetzt halt mal die Klappe!»

Sie streiten und sie lachen. Sie sagen: «So wie sie will ich nie sein!» Und haben doch so viel gemeinsam. **Wie ticken Mütter und Töchter?** Bestsellerautorin Julia Onken, TV-Star Mona Vetsch und Politikerin Corine Mauch verraten ihre Geheimnisse.

Meine Mutter, meine liebste Feindin?



CORINE MAUCH, 50, STADTPRÄSIDENTIN ZÜRICH
URSULA MAUCH, 75, CHEMIKERIN, ALT NATIONALRÄTIN

«Wir mussten Gespräche führen»

► **Die Tochter** «Ich habe lange gezögert, in die SP einzutreten, weil meine Mutter SP-Nationalrätin war. Aber Politik heisst Vernetzung, Kontakte, Wissen – das hat mich gereizt. Heute bewundere ich meine Mutter. Sie hat mich und meine zwei jüngeren Brüder in den USA geboren. 1964, da war ich vier, kam unsere Familie zurück in die Schweiz. Meine Mutter war während ein paar Jahren Hausfrau, wurde aber für die damalige Zeit rasch wieder berufstätig als eigenständige, engagierte Chemikerin und Politikerin. Von ihr habe ich gelernt, dass wir Frauen uns etwas zutrauen sollen! Mein Leben ist trotzdem anders als ihres. Ich war nie

ausschliesslich Hausfrau, ich habe keine Kinder und lebe mit einer Frau zusammen. Das war in unserer Familie etwas Neues.»

► **Die Mutter** «Darüber hast uns einen Brief geschrieben mit der Anrede ‹Liebe Eltern!›. Da dachten wir: Was ist denn jetzt passiert!? Das war unüblich. Natürlich haben wir miteinander Gespräche geführt. Ich bin traditionell, mir sind die Familie und die Kinder wichtig. Ich habe mich darum gefragt: Verpasst sie etwas? Corines Partnerin ist jetzt ein Teil unserer Familie, wir haben ein sehr gutes Verhältnis zu ihr. Und natürlich verfolge ich Corines Arbeit als Stadtpräsidentin mit sehr grossem Interesse.»



MONA VETSCH, 36, TV-MODERATORIN
HEIDI VETSCH, 61, BÄUERIN

«Ich hatte nie Zeit»

► **Die Tochter** «Bauersfrau wie meine Mutter wollte ich nie sein. Sie hat mir meine Freiheit gelassen. Ärger gabs in meiner Teeniezeit nur wegen meiner Irokesenfrisur. Zwischen uns beiden musste ich lange die Gemeinsamkeiten suchen: Die Spontanität habe ich von ihr, und uns verbindet das Bodenständige. Wir haben die gleiche Art zu reden, sachlich, ohne Gefühlsduselei. Wenn etwas ist, kann ich mich auf meine Mutter verlassen. Sie sieht im Alltag immer das Schöne und beklagt nicht, was ihr fehlt. Darin ist sie mir ein Vorbild.»

► **Die Mutter** «Ich hatte nie Zeit. Mona und ihre drei Geschwister mussten uns auf dem Hof in den Ferien helfen – Äpfel ernten, Kälbchen füttern. Einmal hat sie gesagt: ‹Ich bin am falschen Ort auf die Welt gekommen. Alle verreisen, wir hocken nur daheim!› Mona war früh selbstständig, zog schon mit 16 ins Schülerwohnheim der Kantonsschule Frauenfeld. Ich habs versäumt, mehr zu loben. Heute sage ich zu meinen Enkeln oft: ‹Super gemacht!›»

VICHY
LABORATOIRES

FÜR EINE SCHÖNE HAUT
WÄHREND DER MENOPAUSE,
VERTRAUEN SIE DEM
EXPERTEN IN IHRER APOTHEKE.

NEOVADIOL Gf
REPROPORTIONIERENDE PFLEGE FÜR REIFE HAUT

WANGENPARTIE WIE
RE-MODELLIERT + DEFINIERTE
HALSKONTUREN + STRAFFERE
GESICHTSZÜGE



Nachgewiesene Wirksamkeit an den 3 Schlüssel-Gesichtszonen.

PROTEIC GF + PRO-XYLANE. In vitro Test.
IHR APOTHEKER BERÄT SIE GERN



VICHY. GESUNDHEIT IST SCHÖN

Erhältlich in Ihrer Apotheke. Ihre individuelle Hautdiagnose unter www.vichyconsult.ch



NEU



40 Jahre Zwißt Julia Onken und ihre Mutter (kl. Bild) hatten eine «komplizierte Beziehung». Was hilft: sich gegenseitig ignorieren? Sich anschreien? Sich verzweifelt aufgeben?

«Wir lebten zwischen Liebe und Abweisung»

Bestseller-Autorin Julia Onken erzählt, wie sie selber an ihrer Mutter litt und was sie tun musste, um sie trotzdem zu lieben.

Text **STEPHANIE RINGEL**
Foto **FABIENNE BÜHLER**

Ein Wohnzimmer in Amriswil TG. Holzmöbel mit Goldbemalung, schwere geblümete Seidenvorhänge, ein Kronleuchter, viel Samt. Die Atmosphäre eines französischen Landhauses, Erinnerungsstücke an die Zeit, als Julia Onken, 69, in Burgund gelebt hat. Seit kurzer Zeit steht hier auch ein schwarzes Klavier. Die Psychologin setzt sich, lässt die Finger über die Tasten tanzen. Prima Training, um beide Gehirnhälften fit zu halten, findet sie: «Statt im Seniorenturnen mit Bällen zu jonglieren, ziehe ich es vor, Klavierunterricht zu nehmen. Ich habe das Gefühl, es gefällt meinem Gehirn.»

Frau Onken, Sie erzählen in Ihrem neuen Buch «Rabentöchter – weshalb ich meine Mutter trotzdem liebe» von der schwierigen Beziehung zu Ihrer Mutter. Waren Sie auch eine Rabentochter?

Am Anfang nicht. Bis zu meinem elften Lebensjahr war meine Mutter meine Königin, Orientierungspunkt, Wertevermittlerin. Mein Ein und Alles. Gleichzeitig ist mir nicht entgangen, dass diese so kompetente und verlässliche Frau in bestimmten Lebensbereichen nie geschätzt wurde.

Dabei hat Ihre Mutter zwei Kinder aufgezogen, einen Vier-Personen-Haushalt geführt und in der Fabrik Strickkleider im Akkord genäht.

Jeden Samstag hat meine Mutter das Haus blitzblank geputzt. Sonntags stand sie ab zehn Uhr in der Küche und hat für uns, meine Halb-Schwestern und deren Ehemänner gekocht. Ein Danke hat sie dafür nie gehört. Im Gegenteil. Sie wurde mitleidig belächelt und liess sich das auch noch gefallen! Das hat mich wütend gemacht. Ich habe aufs Essen verzichtet. Mich immer mehr von meiner Mutter distanziert. Ich dachte: Wenn ich sie als Mensch ablehne, dann löse ich mich am besten von der ungeliebten Rolle, die sie verkörpert.

Fühlten Sie sich schuldig, ihr so unrecht zu tun?

Solange meine Mutter gelebt hat, war ich damit beschäftigt, mit ihr und

mit mir fertigzuwerden. Ein Balanceakt zwischen Abweisung und Liebe. Ich habe ihr schöne Kleider gekauft, Seidenblusen in Altrosa mit dem jeweils passenden Rock dazu. Sie hat alles mit einem Satz zurückgewiesen: «Das ist viel zu schön für mich.» Das ärgerte mich so, dass ich wochenlang den Kontakt zu ihr abbrach. Was sie mir dann gekränkt aufs Brot geschmiert hat. Als ich selbst Kinder bekam, wurde alles noch komplizierter. Einerseits wollte ich nie so sein wie meine Mutter. Andererseits habe ich ihre Hilfe angenommen. Zum Beispiel als meine zweijährige Tochter im Krankenhaus lag und Betreuung brauchte. Bis zu Mamas Lebensende im Altersheim wurden wir uns gegenseitig nicht gerecht. Ich war in ihren Augen die Rabentochter, die sich zu wenig um sie kümmerte. **1995 starb sie im Alter von 87 Jahren. Sie dachten, damit sind Sie das «Problem Mutter» los?**

Ja, und ich habe mich gehörig getäuscht. In die Todesanzeige schrieb ich ein Gedicht von Gottfried Benn. Es heisst «Mutter». Eine Zeile daraus geht so: «Ich trage dich wie eine Wunde auf meiner Stirn.» Die Anzeige provozierte. Frauen riefen an, schrieben mir. ▶



ELSÈVE

VOLUME COLLAGENE

«ICH LIEBE DIESES UNVERGLEICHICHE VOLUMEN. SO SINNLICH... UND DOCH VOLLER LEBEN!»

Laetitia Casta.



NEU

24 Stunden* prachtvolles, perfektes Volumen. Das 1. aufpolsternde Programm** mit Collagen.

MEINE HAARE BEGEHREN ELSÈVE.

- POLSTERT FASER FÜR FASER AUF.
- 24 STUNDEN ANTI-PLATT EFFEKT.**
- KEIN BESCHWEREN.
- OHNE SILIKON.

Weil Sie es sich wert sind.

L'ORÉAL
PARIS

► **Gibt es viele Frauen, für die die Mutter-Tochter-Beziehung etwas Quälendes ist?** Die Beziehung zu meiner Mutter war kompliziert. Wenn ich in meinem Buch so ausführlich über mein Privatleben spreche, erzähle ich nichts Aussergewöhnliches. Ich weiss aus zahlreichen Gesprächen von anderen Frauen, dass sich viele mit dem Mutter-Problem auseinandersetzen.

Ist das tatsächlich so? Hat sich nicht die Mutterrolle verändert, und die Abgrenzung «So wie sie – nie!» ist überholt? Schön wärs! Es gibt immer noch ganz typische Bereiche, in denen die Frauen entwertet oder nicht anerkannt werden. Auch heute noch wird von ihnen erwartet, dass sie die Hausarbeit machen. Meine Studien zeigen: In keinem Beruf ist der Frust so hoch wie bei dieser Hausarbeit. Einer jungen Frau stehen mittlerweile zwar alle Bildungsbereiche offen, doch wenn sie Mutter wird und berufstätig bleiben möchte, muss sie taktieren und rechnen. Wer betreut das Kind? Kann ich das bezahlen?

Was hat denn das mit der Beziehung zur Mutter zu tun?

Es ist gescheit, wenn die Frauen lernen, einen Stammbaum für die weiblichen Vorfahren aufzustellen, um nach ihren speziellen Fähigkeiten und Talenten zu forschen. Zudem sollten wir uns fragen: Hat meine Mutter Kränkungen erlitten? Wenn ja, welche? Beim Geld, bei der Anerkennung, in der Sexualität? Ich habe Seminare mit Kaderfrauen veranstaltet. Sie sollten das Budget aufschreiben, das ihre Mütter zur Verfügung hatten. Manche von ihnen sind in Tränen ausgebrochen, als sie sahen, mit wie wenig Geld ihre Mütter durchkommen mussten. Und erkannten erst dann, warum sie so motiviert in eine obere Position gelangen wollten! Wer die Geschichte der Mutter nachvollzieht und akzeptiert, empfindet Hochachtung vor ihrer Leistung und Verständnis für ihre Fehler.

Heute wird gern über alles geredet. Ist das nicht Hobbypsychologie für gelangweilte Töchter?

Nein, überhaupt nicht. Es geht darum, die Mutter als Mensch kennenzulernen. Für die Tochter gibt es zu oft nur die Funktion «Mutter». Vielleicht wollte diese als junges Mädchen lieber Tiefseeforscherin werden! Miteinander reden befreit. Sagen, was einen stört, auch. Sonst schwärt das Problem wie eine eitrige Wunde vor sich hin, und man weiss gar nicht, woher der Schmerz kommt.

Warum ist eine starke Mutter-Tochter-Beziehung so wichtig?

Die beiden können ein Gewinner-Team sein! Wenn die Tochter sagt: Du bist zwar nicht gerade eine tolle Mutter gewesen, aber ich finde dich als Mensch grossartig. Weibliche Wurzeln geben Kraft. Das ist besser, als sich wütend abzugrenzen. **Sie haben sich mit Ihrer Mutter bis zu ihrem Tod nicht ausgesöhnt.** Ich habe es versucht. Nachträglich habe ich unsere Geschichte erforscht. Heute bin ich stolz auf ihre Schaffensfreude und ihre Gesprächskultur. Wenn ihr ein guter Braten gelungen ist, hat sie gestrahlt. Diese «Das habe ich geschafft»-Mentalität ist mein geerbtes Kapital. Die gleiche Zufriedenheit spüre ich, wenn ich ein Buch geschrieben oder einen guten Vortrag gehalten habe.

Und wie verstehen Sie sich mit Ihren beiden Töchtern?

Barbara, die Jüngere, findet mich gelegentlich mühsam, wenn ich in der Öffentlichkeit meine Meinung sage. Ich spötle dann: «Sag doch, du hättest mit mir nichts zu tun.»

Und Maya?

Die arbeitet mit mir zusammen in meinem Frauenseminar Bodensee. Wenn es um unsere Arbeit geht, ziehen wir am gleichen Strang. Wenn es sich aber um die Erziehung ihrer Töchter handelt, halte ich mich zurück!

Was sagt eigentlich Ihr Mann zu Ihren Mutter-Tochter-Gedanken?

Wir arbeiten eng zusammen. Er liest als Erster meine Buchmanuskripte und Vorträge. Wenn er sein Lesen mitten drin unterbricht, um sich Kaffee zu holen, weiss ich – der Text ist noch nicht spannend genug. Ich kenne ihn genau, wir sind seit 25 Jahren ein Paar. Als ich am Mutter-Tochter-Buch gearbeitet habe, spielte er öfter nach, wie abweisend ich manchmal zu meiner Mutter am Telefon war.

Tat das weh?

Wenn ich daran denke, wird es mir heute noch schlecht. ●



Julia Onken
«Rabentöchter»,
Verlag C. H. Beck,
CHF 23.50.

GESELLSCHAFT

IMPRESSUM

Nr. 12, 100. Jahrgang, Erscheint montags **BEGLAUBIGTE AUFLAGE** 232519 Exemplare
ISSN 0036-7362 **ABONNEMENTS-DIENST (TELEFON GRATIS)** 0800 820 920
Mo bis Fr: 7.30–18.00 Uhr, aboservice@ringier.ch
EINZELVERKAUF einzelverkauf@ringier.ch
REDAKTION Schweizer Illustrierte, 8008 Zürich, Dufourstrasse 23,
Tel. 044 - 259 63 63, Fax 044 - 259 86 22, info@schweizer-illustrierte.ch
INTERNET www.schweizer-illustrierte.ch, www.online-kiosk.ch

CHEFREDAKTOR Nik Niehammer **VERLAGSDIREKTOR** Urs Heller **STV. CHEFREDAKTOR/ NACHRICHTENCHEF** Stefan Regez **MITGLIED DER CHEFREDAKTION** Stephan Sutter **SEKRETARIAT** Sara Schrepfer (Assistentin des Chefredaktors), Kathrin Berchtold (Assistentin des Verlagsdirektors), Beatrice Pisciotto **CREATIVE DIRECTOR** Jean-Robert Schaffter **UNTERHALTUNGSCHEFIN** Bettina Portmann **POLITIKCHEF** Lukas Egli **WIRTSCHAFTSCHEFIN** Nina Siegrist **SPORTCHEF** Iso Niedermann **BILDICHEF** Markus Schnetzer **TEXTCHEFS** Natasa Knecht, Jan Morgenthaler **AUTORIN** Stephanie Ringel **NACHRICHTEN** Thomas Kutscher (stv. Nachrichtenchef), Marcel Huwyler **UNTERHALTUNG** Daniela Zivadinovic (stv. Unterhaltungschefin), Sandra Casalini, Aurelia Forrer, Barbara Halter, Sylvie Kempa, Thomas Renggli, Yvonne Zurbrügg (People) **SPORT** Alejandro Veleri **KUNST** Carolina Micaela Hauger **KULTUR, DIE BESTEN** Anina Rether (Leitung), Kati Moser, Isolde Schaffter-Wieland **SHOPPING** Beatrice Schönhaus (Leitung), Ursula Borer, Kristina Köhler **GESUNDHEIT** Verena Thurner, Lisa Merz **KOORDINATION SONDERHEFTE** Isabel Notari **BILDREDAKTION** Ulji Glantz (stv. Bildchef), Fabienne Hubler, Denise Zurkirch **FOTOGRAFEN** Thomas Buchwalder, Fabienne Bühler, Hervé Le Cunff, Marcel Nöcker, Kurt Reichenbach, Charles Seiler, Willy Spiller, Bruno Voser, Dick Vredendregt **LAYOUT/PRODUKTION** Patrick Brun (stv. Art Director), Maria Carlucci, Claudia Friedrich, Fabienne Hany, Dominic Koch, Nigel Simmonds (Infografiken), Otmar Staubli, Karin Strebel, Doris Wüthrich (techn. Leitung) **DESIGN** Beling Thoenen **DESIGN KORREKTORAT** Stefan Bühler, Irène Müller **STÄNDIGE MITARBEITER** Urs Bärtschi (Auto), Peter Bichsel, Zeno van Essel, Helmut Hubacher, Peter Hürzeler, Chris von Rohr, Ilona Scherer, Peter Scholl-Latour, Elizabeth Teissier **SI ONLINE** Barbara Lanz (Leitung Redaktion), Yasmin Merkel (stv. Leitung Redaktion), Javier Vázquez (Web-Engineer), Anouk Haimoff, Ramona Thommen **iPAD** René Haenig (Leitung Redaktion), Samuel Bosshard, Ueli Johnner, Regula Revellado, Renée Sylvia Schaecker **BUCHHALTUNG** Mirella Vignoni

BÜRO PARIS Suisse Presse Médias, Annemarie Mahler, 6 rue de Bièvre, F-75005 Paris, Tel. +33-1-42 60 34 61, Fax +33-1-42 60 54 69

BÜRO USA SwissPress, Inc., Helen Marchel, 29 Long Meadow Road, Riverside, Connecticut 06878, USA, Tel. +1-203-637-6866, Fax +1-203-637-8392, swisspress@swisspress.tv

VERLAG Ringier AG, 4800 Zofingen

VERLAG DER RINGIER-ZEITSCHRIFTEN Dufourstrasse 23, 8008 Zürich, Tel. 044 - 259 61 11, Fax 044 - 259 68 44

MARKETING Verena Baumann (Leitung), Esther Burger, Patricia Häusler

HEAD OF MARKETING ZEITSCHRIFTEN Thomas Passen **ANZEIGENLEITERIN** ZEITSCHRIFTEN Claudia Dippel **PRODUCT MANAGER** Nicole Wesche

PRODUKTIONSLEITER Roland Winkler

ANZEIGENVERKAUF INTERNATIONAL Fax +41-44-259 69 96

SYNDICATION UND NACHDRUCKRECHTE RDZ Syndication – Ursula Steinegger, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich, Tel. 044 - 259 61 60, Fax 044 - 259 86 69

DRUCK Swissprinters AG, 4800 Zofingen, Tel. 058 - 787 30 00

VERTRIEB IM AUSLAND Ringier SA, BP 228, F-68306 St-Louis Cedex;

Illustrierte-Zeitschriften-Vertriebs-GmbH, Turmstrasse 4, D-78467 Konstanz

TELEFONNUMMER FÜR AUSLAND-ABONNENTEN +41-62-746 40 84

AUSLANDS-ABONNEMENTSPREISE Anfragen an den Verlag richten

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i. S. von Art. 322 StGB: Addictive Productions AG;

Betty Bossi Verlag AG; Energy Bern AG; Energy Schweiz Holding AG; Energy Zürich AG;

ER Publishing SA; Eventim CH AG; Geschenkkidee.ch GmbH; Good News Productions AG;

GRUNDY Schweiz AG; Investhaus AG; JRP Ringier Kunstverlag AG; 2R MEDIA SA; Media-

mat AG; media swiss ag; Original S. A.; Pool Position Switzerland AG; Prevision AG; Presse TV AG;

Qualipet Digital AG; Rincovision AG; Rose d'Or AG; Sat.1 (Schweiz) AG; SMD Schweizer Medien-

datenbank AG; SMI Schule für Medienintegration AG; Teleclub AG; The Classical Company AG;

Ringier Axel Springer Media AG; Ringier France SA (Frankreich); Ringier Publishing GmbH

(Deutschland); Juno Kunstverlag GmbH (Deutschland); Ringier (Niederland) B.V. (Holland);

Ringier Kiadó Kft. (Ungarn); Népszabadság Zrt. (Ungarn); Ringier Pacific Limited (Hong-

kong); Ringier Print (HK) Ltd. (Hongkong); Ringier China (China); Ringier Vietnam Company

Limited (Vietnam); Get Sold Corporation (Philippinen).

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist verboten. Für den Verlust

nicht verlangerter Reportagen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Abonnementspreise (inkl. 2.5 % MwSt.)

► **JAHRESABO** CHF 193.– (Schweizer Illustrierte, al dente, Shopping, Miss Schweiz Magazin, Schweizer Illustrierte Auto, GOAL, SI GRUEN)

► **HALBJAHRESABO** CHF 101.–

► **VIERTELJAHRESABO** CHF 54.–

► **GOLD-JAHRESABO** CHF 215.– (Schweizer Illustrierte und SI Style)

Profittieren Sie jetzt von dieser Power-Kombi inklusive oben erwähnter Sonderhefte

► **GOLD-HALBJAHRESABO** CHF 111.–

► **SCHNUPPERABO** CHF 20.– (10 x Schweizer Illustrierte und 1 x SI Style)



Jetzt im App-Store!
CHF 4.40 pro Ausgabe